

## Shirabe Festival Wien 9. - 12. Juni 2026

In der Saison 2026 widmet sich das Shirabe Festival einem ganz besonderen Genre: Gagaku.

Gagaku ist die älteste überlieferte Musiktradition Japans – kaiserliche Klänge, die seit über 1.200 Jahren bei Hofzeremonien erklingen. Diese „Musik der Götter“ entfaltet ihre Wirkung in langsamen, schwebenden Bewegungen und geheimnisvollen Klängen - denn unter "Gagaku" versteht man Musik, Tanz und shintoistisches Ritual zugleich. Als UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnet, gibt es heutzutage nur mehr wenige Musiker\*innen, die diese Kunst beherrschen. Zwischen Ritual und Mythos angesiedelt, öffnet Gagaku einen Klangraum, der Zeit und Worte überwindet – fremd, faszinierend und berührend zugleich.

Im Juni 2026 wird diese besondere Musik erstmals mit Klängen aus Österreich verschmelzen und Geschichten von verbotener Liebe, alten Tempeln und versteckten Schätzen Wiens erzählen.

SHIRABE  
FESTIVAL



# Programm 2026

---

## Workshopkonzert Weltmuseum Wien - Japan, Kunst und Musik

Bei diesem Workshop werden die Gagaku-Musiker\*innen des Shirabe Festivals, die die Geschichten, Mythen und Legenden von Japans ältestem Musikgenre und die damit verbundene Kultur zu Hofe kennen, diese beeindruckenden Instrumente zum Klingen bringen. Sie erzählen Geschichten über Musik, Ritual und Mystik Japans und laden in partizipativen Teilen zum Mitmachen ein. Als Höhepunkt können Sie auch eines der wertvollen Kostüme anprobieren.

Weltmuseum Wien  
Heldenplatz, 1010 Wien

09.06.2026

14:30 & 16:30 & (18:30\*statt Kostümanprobe mit partizipativen musikalischen Elementen)

<https://www.weltmuseumwien.at/programm/japan-kunst-und-musik-gagaku-erleben>  
<https://www.weltmuseumwien.at/programm/gagaku-japans-musik-fuer-goetter-und-kaiser>



---

## Mystik und Klang - Japans Ritualmusik

Ein einzigartiges Konzerterlebnis zwischen uralter Ritualmusik und zeitgenössischer Klangkunst: Mystische Kagura-uta (japanische Lieder) treffen auf neue Kompositionen für traditionelle japanische Instrumente. Im Zentrum steht die seltene Kugo – eine rekonstruierte Harfe aus dem 8. Jahrhundert, die erstmals in Österreich zu hören ist und Vergangenheit und Gegenwart auf faszinierende Weise verbindet.

Alte Schmiede  
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien

10.06.2026

19:30

<https://www.shirabefestival.com/de/concert>



---

## ama no gawa - Musik einer anderen Welt

*ama no gawa* - der Himmelsfluss - ist ein performatives Konzert mit dem Tokyo International Gagaku Orchestra aus Japan und dem Motus Streichquartett aus Wien. In diesem Highlight des Festivals geht es um eine verbotene Liebesgeschichte und die Legende von Tanabata, die seit hunderten Jahren in Japan überliefert wird.

Was passiert, wenn zwei entgegengesetzte Welten aufeinanderstoßen? Wenn eine verbotene Liebe erblüht? Wenn die Götter ihr Urteil fällen? Wird ein Stern sich ihrer Liebe erbarmen?

Lorely-Saal  
Penzinger Straße 72, 1140 Wien

12.06.2026

19:30

<https://www.shirabefestival.com/de/performance>



Find us on Instagram and YouTube ! #shirabefestival

---

## Ticketpreise

12.06.2026 ama no gawa - Musik einer anderen Welt

Kategorie 1: 35,00 EUR

Kategorie 2: 25,00 EUR

Tickets unter: <https://shop.eventjet.at/de/shirabefestival/event/323e5595-8600-4fed-bed5-03dfa5c85db7/seatmaps/ea112893-439a-409a-adf9-2f554daedec1>

10.06.2026 Mystik und Klang - Japans Ritualmusik

Freier Eintritt

09.06.2026 Workshopkonzerte Weltmuseum Wien

Freier Eintritt mit Museumsticket

Anmeldung erbeten über [friends@weltmuseumwien.at](mailto:friends@weltmuseumwien.at)

Festivalpass nur für Partnerinstitutionen des Festivals/für Institutionen und Firmen auf Anfrage an [contactus@shirabefestival.com](mailto:contactus@shirabefestival.com)

---

## Pressekontakt

Dorothea Steiner

Email: [contactus@shirabefestival.com](mailto:contactus@shirabefestival.com)

Tel.: +43 650 9974544

# **2026 Shirabe Festival – Mitwirkende**

## **Tokyo International Gagaku Orchestra ( TIGO )**

Sophie Steiner (Künstlerische Leitung / Kugo)

Nidani Megumi (Hichiriki)

Nawa Marika (Shō)

Kanisasare Ayako (Shō)

Aoki Fusayoshi (Shō)

Abe Miyoko (Hichiriki)

Gotō Nobuhiro (Ryūteki)

Kumaido Hirotaka (Ryūteki)

Julián Ferreira (Komposition / Hichiriki)

Minami Naomi (Ryūteki)

Kunimoto Yoshie (Hichiriki)

Kōtetsu Takuya (Ryūteki)

Iwasaki Tatsuya (Ryūteki)

## **Motus Quartet ( Streichquartett )**

Tim de Vries (Violine)

Karla Križ (Violine)

Erin Pitts (Viola)

Domonkos Hartmann (Violoncello)

## **Produktionsleitung**

Manami Okazaki

## **Pädagogisches Konzept**

Linda Maria Rodriguez Breña & Livia Hiebaum

## **Tokyo International Gagaku Orchestra ( TIGO )**

Das *Tokyo International Gagaku Orchestra (TIGO)* wurde von Lehrenden und Absolvent:innen der Tokyo University of the Arts gegründet, um die Ausdrucksmöglichkeiten der Gagaku-Musik zu erweitern. Durch Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Kulturorganisationen im In- und Ausland erforscht das Ensemble neue Ausdrucksformen, die Brücken zwischen Tradition und Moderne, zwischen Ost und West schlagen. Internationale Kooperationen gibt es u. a. mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), der Österreichischen Botschaft in Japan und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

## **Sophie Steiner ( Künstlerische Leitung / Kugo )**

Sophie Steiner ist eine österreichische Harfenistin und Artistic Director. Neben ihrer Karriere als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin entwickelt sie neue Aufführungskonzepte und wurde hierfür mit dem Masefield-Preis 2015 ausgezeichnet. Mit dem Ziel, kulturelle, soziale und persönliche Grenzen durch Musik zu überwinden, gründete sie das Ensemble "BreakingBorders" und initiierte das Festival "Shirabe", um weltweit interkulturelles Verständnis, Respekt und Austausch durch Kunst zu fördern.



## **Nidani Megumi ( Hichiriki )**

Geboren in Kure, Präfektur Hiroshima. Schon in der Kindheit erhielt sie Unterricht im Hichiriki-Spiel von Miura Susumu. Später studierte sie an der Fakultät für japanische Musik der Tokyo University of the Arts, wo sie neben ihrem Gagaku-Hauptfachstudium (Hichiriki-Unterricht bei Tōgi Masaki und Hisatsune Sōtarō, sowie Bugaku und Gakusō-Unterricht bei Masuyama Seiichi) auch Ensembleunterricht von Shiba Yasukuni erhielt. Derzeit ist sie Dozentin an derselben Universität. Als Mitglied des *Tokyo Gakuso* tritt sie im In- und Ausland auf. Neben ihrer Lehrtätigkeit ist sie auch als Schneiderin traditioneller Gagaku-Kleidung tätig und begleitet die Hofmusiker der Kaiserlichen Hofagentur als Kostümassistentin bei ihren In- und Auslandseinsätzen. Sie engagiert sich in vielfältigen Bereichen für die Weitergabe der Gagaku-Kultur.



## Nawa Marika ( Shō )

Geboren in der Präfektur Mie, absolvierte sie ein Klavierstudium an der Kunitachi-Musikuniversität und ihr Gagaku-Studium an der Tokyo University of the Arts.

Sie trat u. a. bei der Eröffnungsfeier von *Takashi Murakami: Mononoke Kyoto* (Kyoto City Kyocera Museum of Art) mit *TRiECHOES* auf, spielte mit Tōgi Hideki beim „1. Japan Traditional Orchestra Konzert“ und war im Fernsehen (TV Asahi „Music with No Title“) sowie beim „Saudi Tour Japan“ - Projekt des saudi-arabischen Kulturministeriums aktiv. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst klassische und zeitgenössische Gagaku-Aufführungen, interdisziplinäre Projekte, Aufnahmen und Medienauftritte. Sie ist Forschungsassistentin an der Tokyo University of the Arts.



## Kanisasare Ayako ( Shō )

Absolventin der Fakultät für Kulturgestaltung der Waseda-Universität und der Tokyo University of the Arts. Sie ist nicht nur als Gagaku-Musikerin, sondern auch als Komödiantin und Robotik-Ingenieurin bekannt.

In ihren Comedy-Auftritte verbindet sie ihre Expertisen, setzt das Shō-Instrument humorvoll ein und erzählt von humanoide Robotern, die sie selbst mitentwickelt hat.

Sie trat u. a. im Finale des „R-1 Grand Prix“, in „The Very Subtle Impersonations“ und in „Shōten Tokudaigō“ auf. 2022 wurde sie von *Forbes Japan* in die Liste „30 UNDER 30 – Japan“ aufgenommen. Kanisasare zählt zu den einflussreichsten Vermittler\*innen von Gagaku Musik und setzt sich für die Weitergabe und Weiterentwicklung des Genres ein.



## Aoki Fusayoshi ( Shō )

Studierte Gagaku bei Toyo Hideaki (ehem. Chefmusiker der Kaiserlichen Hofagentur) und Manabe Naoyuki an der Tokyo University of the Arts.

Er ist Mitglied des *Naoyuki Manabe Gagaku Ensemble (NMGE)*, das moderne Werke für Gagaku-Instrumente aufführt und neue Raum- und Klangkonzepte entwickelt. In seinem Bestreben, Gagaku-Musik zu re-interpretieren und einem jungen Publikum zugänglich zu machen, begründete er außerdem das junge Gagaku-Ensemble *Motonone* mit.



### **Abe Miyoko ( Hichiriki )**

Studentierte Gagaku an der Tokyo University of the Arts, wo sie Schülerin von Nidani Megumi war. Seit 2015 ist sie Mitglied der *Gagaku Doyukai*, wo sie Hichiriki und Tänze von Bugaku erlernte. Neben Auftritten bei Tempel- und Schreineremonien war sie in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Sie erweitert das traditionelle Gagaku durch Projekte mit zeitgenössischer Musik, EDM, Improvisation und Zusammenarbeit mit ausländischen Instrumenten.

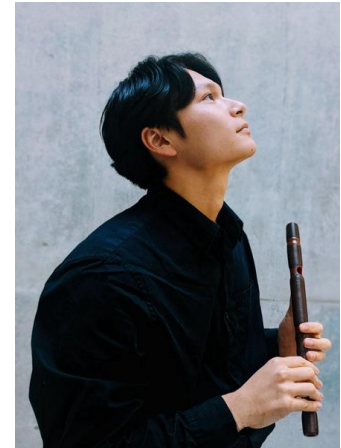


### **Gotō Nobuhiro ( Ryūteki )**

Ryūteki-Spieler und Shinto-Priester. Gotō stammt aus einer Familie mit über 1300-jähriger Schreingeschichte und fährt diese Tradition in seiner Musik fort.

Er studierte shintoistische Religionswissenschaft an der Kokugakuin-Universität und diente anschließend am Fushimi Inari-Taisha-Schrein in Kyoto. Danach kam ein Gagaku-Studium an der Tokyo University of the Arts hinzu, wo er Unterricht von Koyama Takanori (Kaiserliche Hofagentur) und Kōketsu Takuya erhielt. Gotō tritt jährlich beim Prager Filmfestival auf, arbeitete mit dem Nationalorchester Saudi-Arabiens zusammen und war in Fernsehsendungen wie „Music with No Title“ und NHK-Radio „Fuku no Oto“ zu hören.

Er gründete ein Duo mit Biwa-Spieler und Komponist Julián Ferreira, das neue Gagaku-Klänge erforscht, und engagiert sich durch rituelle Darbietungen, Vorträge und Workshops für die Verbreitung japanischer Musik und Kultur.



### **Kumaido Hirotaka ( Ryūteki )**

Kam über das *Aoba Gagaku Ensemble* der Kokugakuin-Universität in die Welt des Gagaku. Er studierte an der Tokyo University of the Arts bei Anzai Shōgo (ehem. Chefmusiker der Kaiserlichen Hofagentur) und wurde Mitglied der *Japan Gagaku Association*. Auftritte u. a. in TV Asahi „Music with No Title“ und NHK Taiga-Drama „Hikaru Kimi e“.



## **Julián Ferreira ( Komposition / Hichiriki )**

Julián Ferreira ist ein kolumbianischer Multiinstrumentalist und Komponist. Nach seinem Abschluss am Berklee College of Music studierte er zeitgenössische Musik in Barcelona und erwarb einen Masterabschluss in Kunsterziehung an der Nationaluniversität Kolumbiens.

Zurzeit forscht er an der musikwissenschaftlichen Fakultät der Tokyo University of the Arts mit einem Stipendium des japanischen Bildungsministeriums (MEXT) über zeitgenössisches Gagaku und Toshiro Mayuzumis Werk *Shōwa Tenpyōraku*.

Er ist Gründer des Projekts *ORION* 織音, das sich der Schaffung und Aufführung neuer Werke für Gagaku-Instrumente widmet.

Als Musiker, Komponist und Arrangeur arbeitet er international und kooperiert mit verschiedenen kolumbianischen Musikensembles.



## **Minami Naomi ( Ryūteki )**

Geboren in der Präfektur Kanagawa schloss Minami im Fach Musikpädagogik an der Kunitachi-Musikuniversität und im Fach Gagaku an der Tokyo University of the Arts ihr Studium ab.

Sie entwickelt Projekte, die Begegnungen zwischen Gagaku und gesellschaftlichen Räumen fördern, um neue Formen des Austauschs zwischen traditioneller Musik und moderner Gesellschaft zu schaffen.

Derzeit forscht sie an der Fakultät für Kunstforschung an der Kyoto University of the Arts.



## **Kunimoto Yoshie ( Hichiriki )**

Absolvierte ihr Studium im Fach Gagaku an der Tokyo University of the Arts und studierte Hichiriki bei Miura Susumu, Tatatuwa Kennji und Tōgi Hideki. Sie tritt bei Konzerten sowie im Fernsehen auf und wirkte an „Super Kabuki II: Shinban Oguri“, der Musik des Videospieles „Monster Hunter Rise“ sowie an Aufnahmen der NHK-Sendung „Bi no Tsubo“ mit.

Darüber hinaus spielte sie international in China, der Mongolei, Südamerika und Südostasien. 2024 nahm sie an den Boston- und San-Francisco-Aufführungen von „A deepest Blue“ des kambodschanischen Tänzers Prumsodun OK teil. Als Mitglied des Gagaku-Ensembles *Reigakusha* und Hichiriki-Lehrerin unterrichtet sie unter anderem bei Meiji Jōseigaku, der Shōnan Shōgakai, dem NHK Culture Center sowie der Musashino Gagaku-Schule.

Sie vermittelt Hichiriki in unterschiedlichsten Bereichen und setzt sich engagiert für die Verbreitung von Gagaku ein.



## Kōtetsu Takuya ( Ryūteki )

Kōtetsu Takuya begann bereits in jungen Jahren mit dem Spielen der Ryūteki. Er absolvierte sein Studium im Fach Gagaku an der Fakultät für japanische Musik der Tokyo University of the Arts und wurde mit dem Akanthus Music Award ausgezeichnet. Er ist derzeit als Lehrbeauftragter an der Tokyo University of the Arts tätig und gehört dem *Ensemble Tokyo Gakuso* an. Darüber hinaus nahm er an zahlreichen Musikprojekten im In- und Ausland teil. Neben der Aufführung klassischer Werke widmet er sich auch neuen Kompositionen, zeitgenössischer Musik sowie Kooperationen mit anderen Kunstsparten wie der bildenden Kunst. Dabei verfolgt er das Ziel, neue Formen des Gagaku zu erschließen.



## Iwasaki Tatsuya ( Ryūteki )

1998 in Tokyo geboren begann Iwasaki Tatsuya bereits im Alter von 8 Jahren mit *Dōmai* (traditionellem Tanz). Mit 16 Jahren folgte das Spiel der Ryūteki. Er absolvierte sein Studium im Fach Gagaku an der Fakultät für japanische Musik der Tokyo University of the Arts bei Ue Kenji und Koyama Takanori. Bereits während seiner Studienzeit vertiefte er sich zudem umfassend in *Samai* (linker Hoftanz), *Gakusō* (Wölbrettzither), Gesangsstücke sowie Schlaginstrumente. Derzeit ist er Mitglied des *Naoyuki Manabe Gagaku Ensembles*. Dort widmet er sich der Aufführung zeitgenössischer Werke für Gagaku-Instrumenten sowie Produktionen, die den Aufführungsraum bewusst einbeziehen und erforscht neue Ausdrucksformen des Gagaku. Neben traditionellen Gagaku-Aufführungen trat er unter anderem als Solist bei Konzerten des NHK Symphony Orchestra auf und wirkte an Bühnenproduktionen wie „Kabuki Symphony No. 9: Evangelion“ mit. Darüber hinaus war er Teil vieler Konzerte im Ausland, unter anderem in den USA, Peru, Bolivien, Paraguay und der Mongolei und ist national wie international breit tätig.



## Motus Quartet ( Streichquartett )

Das *Motus Quartet* wurde im Oktober 2022 von **Tim de Vries, Karla Križ, Erin Pitts** und **Domonkos Hartmann** gegründet.

Die vier Musiker:innen lernten sich während ihres Studiums in Wien kennen und vertiefen seither gemeinsam ihre musikalische Forschung.

Sie pflegen eine enge Zusammenarbeit mit dem Komponisten György Kurtág und traten mehrfach mit ihm, u. a. mit seinem Werk *12 Microludes Op.13*, auf.

2023 gewann das Quartett den **1. Preis** und den **Preis für die beste Interpretation klassischer Werke** beim *10. Joseph Joachim Internationalen Kammermusikwettbewerb*. Bei der *International Summer Academy (isa)* der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien erhielten sie zudem den **Artis Quartet Preis** und den **Wiener Klassik Preis**. Das Ensemble nimmt regelmäßig an Projekten der *European Chamber Music Academy (ECMA)* und *Musethica* teil und konzertiert europaweit.

Es trat bereits im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus und im Concertgebouw Amsterdam auf und war in Europa, Asien, Afrika und Nordamerika zu hören.



## **Manami Okazaki ( Produktionsleitung )**

Ist eine international tätige Sängerin und Schauspielerin, Leiterin der TheaterArche sowie Kulturmanagerin. Als Sopranistin gastierte sie an renommierten Häusern wie der Wiener Staatsoper, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Alten Oper in Frankfurt und dem Tokyo Metropolitan Theatre.

Seit 2019 prägt sie das künstlerische Profil der TheaterArche, realisiert eigene Produktionen und steht regelmäßig auch als Sängerin und Schauspielerin auf deren Bühne.



## **Linda Maria Rodriguez Breña ( Pädagogisches Konzept )**

Die in Wien geborene Sopranistin mit kubanischen und ungarischen Wurzeln studierte Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, sowie Gesang am Kunitachi College of Music in Tokyo, Japan.

Neben ihrer Arbeit als Lehrerin an einem Wiener Gymnasium und Sängerin fördert sie die Bedeutung von kulturellem Austausch durch innovative Konzepte in der Musikvermittlung.

